

Quartierblitz

Infoblatt des
Neutralen Quartiersvereins Oberes Kleinbasel
(Wettstein-Clara-Rosental)

Ausgabe Generalversammlung 2009

Inhalt

Vorwort	1
Einladung zur ordentlichen Generalversammlung	2
Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2008	3
Jahresbericht 2008	5
Jahresrechnung 2008	7
Revisorenbericht	8
Unterstand Theodorsgraben-Anlage	9
Nutzungsmanagement im öffentlichen Raum	10
Landhof	11
Vernehmlassungsentwurf öffentlicher Verkehr 2010 – 2013	12
Alterssiedlung Rheinfelderstrasse 35 – 43	13
Veranstaltungen im Quartiertreffpunkt BURG am Burgweg	14

Liebe Mitglieder, liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Oberen Kleinbasel!

Wie schon in den Jahren 2001 bis 2005 arbeitet der Neutrale Quartierverein Oberes Kleinbasel zurzeit ohne Präsidium. Vorstandmitglieder und freie Mitarbeitende betreuen Projekte, nehmen Einsitz in andern Vereinen und Kommissionen und kümmern sich gemeinsam um die Vereinsangelegenheiten. Wer für was und in welcher Form aktiv war, können Sie dem Jahresbericht 2008 und weiteren Berichten im Quartier-Blitz entnehmen.

Seit geraumer Zeit können wir unsere Vorstandssitzungen in der Cafeteria der Alterssiedlung an der Rheinfelderstrasse abhalten. Nachdem wir vorher teilweise in dunklen, kalten Nebenräumen von Beizen und oft unter Zeitdruck getagt haben, schätzen wir es sehr, im hellen, schön gestalteten Aufenthaltsraum Gastrecht zu geniessen.

An der Generalversammlung 2009 muss leider Heidi Hügli aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt geben. Vor allem ihr und Jörg Jantz ist es zu verdanken, dass der Neutrale Quartierverein Oberes Kleinbasel sich wieder aktiv für die Belange des Quartiers einsetzen und dank guter Verbindungen zu Politik und Verwaltung einiges bewegen konnte. Als Delegierte im Stadtteilsekretariat hat Heidi Hügli die Anliegen des Quartiers eingebracht. Ihr unermüdliches Engagement, ihre langjährige Erfahrung auf der politischen Ebene und ihre guten

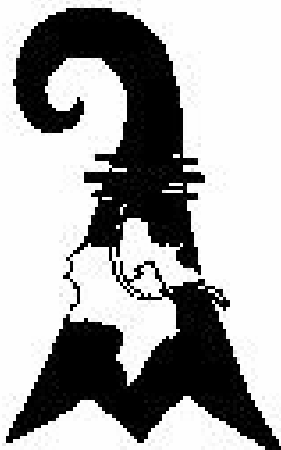
Verbindungen werden uns in Zukunft sehr fehlen. Immerhin, Heidi Hügli ist bereit, auf Anfrage weiterhin ein einzelnes Projekt zu betreuen oder Einsitz in einer Begleitgruppe zu nehmen. Ihr grosser Einsatz für den Neutralen Quartierverein Oberes Kleinbasel verdient grosses Lob und Dank und wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Danken möchten wir auch allen anderen, die im Verein mitgearbeitet oder uns unterstützt haben.

Erfreulicherweise gelingt es immer wieder, Bewohnerinnen und Bewohner des Oberen Kleinbasel für eine Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen. Die bisherigen freien Mitarbeiter Hans-Peter Ebnetter und Dieter Schütz stellen sich zur Wahl in den Vorstand. Wir sind zuversichtlich, zu Christine Scherrer weitere freie Mitarbeitende zu gewinnen, die so die Möglichkeit haben, im Vorstand zu „schnuppern“.

Wir möchten auch Sie einladen, sich mit dem eigenen Wohnumfeld und den Quartierinteressen auseinanderzusetzen. Unsere nächste Vorstandssitzung ist daher wieder offen für interessierte Personen. Sie können die Vorstandsmitglieder und freien Mitarbeitenden des Neutralen Quartiervereins Oberes Kleinbasel kennen lernen und von ihnen direkt erfahren, wie sie sich einsetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen, alle Angaben finden Sie auf der letzten Seite im Quartier-Blitz.

Monika Hättenschwiler



Basel, Mitte April 2009

Einladung zur ordentlichen
Generalversammlung des
 Neutralen Quartiervereins Oberes Kleinbasel
Dienstag, 19. Mai 2009, 19 Uhr
 Ort: Cafeteria Alterssiedlung CMS
 Rheinfelderstrasse 35, 4058 Basel

Traktanden

1. Begrüssung / Genehmigung Traktandenliste
2. Protokoll der GV vom 20. Mai 2008
3. Wahl der Tagespräsidentin oder des Tagespräsidenten
4. Jahresbericht 2008
5. Jahresrechnung 2008 und Revisorenbericht
- 6.. Décharge an den Vorstand
7. Wahlen

<i>Vorstandsmitglieder</i>	
Urs Forster	(bisher)
Monika Hättenschwiler	(bisher)
Hans-Peter Ebnetter	(neu)
Dieter Schütz	(neu)
<i>Revisoren</i>	
Heiner Geisinger	(bisher)
Jakob Schmutz	(bisher)
8. Anträge **Anträge sind bis 10 Tage vor der GV an den NQV
Oberes Kleinbasel, Postfach, 4005 Basel, zu senden.**
9. Diverses

Anschliessend an die GV laden wir Sie herzlich zu einem **Apéro** ein und stossen bei schönem Wetter im Park der Alterssiedlung miteinander an. Zum Apéro heissen wir auch gerne die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlung willkommen.

Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2008

Ort: Sudhaus Warteck pp15
Zeit: 19 Uhr

Anwesend: 18 Vereinsmitglieder gemäss Präsenzliste und die *Vorstandsmitglieder:*

Heidi Hügli, Co-Präsidentin

Jörg Jantz, Co-Präsident

Urs Forster, Kassier

Monika Hättenschwiler, Aktuarin

Revisor: Jakob Schmutz

Freie Mitarbeitende:

Anna Brugnoni, Hans-Peter Ebnetter,

Marcel Dreier, Christine Scherrer

Entschuldigt: 3 Vereinsmitglieder,

Heiner Geisinger (Revisor) und

Dieter Schütz (freier Mitarbeiter)

1. Begrüssung / Genehmigung Traktandenliste

Jörg Jantz begrüsst die Anwesenden. Die Einladung zur GV mit Traktandenliste ist rechtzeitig 30 Tage vor der GV im Quartierblitz den Vereinsmitgliedern zugestellt worden.

Die Traktandenliste wird unverändert genehmigt.

2. Protokoll der GV vom 22. Mai 2008

Das im Quartierblitz veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Karin Straube verdankt.

3. Wahl der Tagespräsidentin oder des Tagespräsidenten

Anna Brugnoni wird als Tagespräsidentin vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

4. Jahresbericht 2007

Der ebenfalls im Quartierblitz veröffentlichte Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Jahresrechnung 2007 und Revisorenbericht

Es werden keine Fragen zur im Quartierblitz publizierten Jahresrechnung und dem Revisorenbericht gestellt.

Wie im Revisorenbericht beantragt, genehmigt die Versammlung einstimmig die Jahresrechnung 2007 und den Revisorenbericht. Der Co-Präsident Jörg Jantz dankt dem Kassier und den Revisoren für die geleistete Arbeit.

6. Décharge an den Vorstand

Für dieses Traktandum übernimmt Anna Brugnoni das Tagespräsidium. Dem Vereinsvorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

7. Wahlen

Gemäss Statuten sind alle 2 Jahre Wahlen vorgesehen. Zurückgetreten sind im Juni 2007 die Vorstandsmitglieder Verena Schulthess und auf die GV 2008 Madeleine Joubert sowie Co-Präsident Jörg Jantz und die Co-Präsidentin Heidi Hügli. Heidi Hügli bleibt jedoch Vorstandsmitglied. Die neu zur Wahl vorgeschlagenen Mitglieder Anna Brugnoni und Marcel Dreier stellen sich kurz vor. Da sich niemand für das Präsidium finden liess, wird sich der neue Vorstand wie in den Jahren 2001 bis 2005 so organisieren, dass die wichtigsten Aufgaben des Vereins wahrgenommen werden können.

Die vorgeschlagene Organisationsform wird einstimmig genehmigt und die neuen Vorstandsmitglieder Anna Brugnoni, Marcel Dreier und der abwesende Christian Müller werden mit Akklamation gewählt.

8. Anträge

Es sind keine Anträge gestellt worden.

9. Diverses

Jörg Jantz dankt Dorli Forster für ihren unermüdlichen Einsatz für den Verein und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

Er dankt auch allen Vorstandsmitgliedern und den freien Mitarbeitenden für ihre grosse Arbeit und ruft die Anwesenden auf, Vorschläge und Verbesserungen einzubringen und sich für das Quartier zu engagieren.

Heidi Hügli geht auf das langjährige Wirken von Jörg Jantz ein. Er hat sich konsequent und hartnäckig für viele Projekte, wie beispielsweise Tramlinie Claragraben, Werkstatt Basel und Schaffhauserrheinweg, Erlenmatt, Landhof, Mitwirkung der Quartiere und nun gegen einen Messeneubau ohne Wettbewerb und Mitwirkung eingesetzt. Er wird mit einem Präsent und grossem Applaus verabschiedet.

Auch der abwesenden Madeleine Joubert, die in schwierigen Zeiten dem Verein Treue gehalten hat, wird für ihr Wirken gedankt.

Es melden sich anschliessend zu Wort:

Pascal Busch: Er störe sich daran, dass Jörg Jantz Sachen verbreite, die widerlegt werden können. Die Umfrage mit 140 Antworten sei nicht repräsentativ und es könne nicht von einer grossen Mehrheit gegen das Messeprojekt gesprochen werden.

Jörg Jantz weist auf die offene Information des Neutralen Quartiervereins Oberes Kleinbasel auf seiner Homepage hin. Alle Zahlen zur Umfrage sind dargestellt, auch die Bemerkungen können eingesehen werden. Er ist gerne zu einem Gespräch darüber bereit.

Kurt Oberholzer: Er sehe ein Missverhältnis zwischen der gesamten Quartierbevölkerung und den Mitgliedern des NQVOKB. Der Verein könne nicht im Namen des Quartiers sprechen.

Jörg Jantz betont, dass er nirgends gesagt habe, er vertrete das Quartier. Er vertrete den Neutralen Quartierverein des Oberen Kleinbasel, der sich für die Erhaltung der Wohnqualität einsetzt. Ein Drittel der Mitglieder könne jederzeit schriftlich eine ausserordentliche Generalversammlung verlangen. Er weist nochmals auf die detaillierten Angaben zur Umfrage auf der Homepage hin.

Mit leichter Verspätung endet der offizielle Teil der Generalversammlung 2008 um 19.40 h.

Für das Protokoll:
Monika Hättenschwiler

Jahresbericht 2008

2008 war ein arbeitsreiches Jahr im Zeichen der Mitwirkung. An acht Vorstandssitzungen und an der Generalversammlung wurden die Vereinsgeschäfte besprochen.

So setzte sich die **Arbeitsgemeinschaft §55**, der praktisch alle Neutralen Quartiervereine angehören, mit dem Mitwirkungsartikel in der Verfassung und dessen Anwendung auseinander. Mitgearbeitet haben Jörg Jantz, Heidi Hügli, Hans-Peter Ebnetter und Marcel Dreier.

Ein positives Beispiel der Mitwirkung im vergangenen Vereinsjahr war das **Kinderspital-Areal**. Am 22.11.08 trafen sich 31 QuartierbewohnerInnen zu einem Workshop, den das Stadtteilsekretariat in Zusammenarbeit mit dem NQVOKB veranstaltet hatte. Eine Anhörung – Vorstellung der Ergebnisse des Workshops – mit der Verwaltung folgte am 4.12.08. Vom Vorstand haben Urs Forster, Monika Hättenschwiler, Heidi Hügli, Christian Müller und Dieter Schütz mitgearbeitet. Klara Kläusler und Patrick Zemp wurden als Quartiervertretung in die Jury für die Präqualifikation der eingeforderten Projektskizzen gewählt.

Auf Antrag des NQVOKB wurde vom Stadtteilsekretariat eine Arbeitsgruppe unter Einbezug der Verwaltung für die Erarbeitung eines **Nutzungsmanagements im öffentlichen Raum** eingesetzt. Auslöser für die Initiative des Vorstandes waren die unappetitlichen Begleiterscheinungen der Nutzung

von Plätzen und Anlagen vor allem entlang des Rheinufer während der warmen Jahreszeit, sowie die Diskussion um den **Unterstand in der Theodorsgrabenanlage**. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, in welcher Christine Scherrer den NQVOKB an einem Workshop und zwei Sitzungen vertreten hat, liegen noch nicht vor.

Am Mitwirkungsverfahren „**Innenstadt – Qualität im Zentrum**“ nimmt Christian Müller für den NQVOKB teil.

Erlenmatt: Jörg Jantz arbeitete bis im Mai 08 für den NQVOKB in der Begleitgruppe mit. Ab Juni 08 war es Marcel Dreier.

Messezentrum Basel 2012: Jörg Jantz engagierte sich im Komitee „Messe Ja -Hallenkoloss Nein!“. Am 1.6.08 stimmte der Souverän dem Projekt deutlich zu, was der Vorstand des NQVOKB zur Kenntnis nehmen musste.

Bebauungsplan Wettsteinallee: Nach der Ablehnung unserer Einsprache gegen die Aufhebung eines Servituts, welches den Grünstreifen und Bäume entlang der Wettsteinallee betraf, gelangten Jörg Jantz und Heidi Hügli für den NQVOKB an die Bau- und Raumplanungskommission und die Fraktionspräsidien, um den Grossen Rat und seine Organe zu überzeugen, dass der Grünstreifen Wohnqualität für die auf der andern Strassenseite der Wettsteinallee lebenden BewohnerInnen bedeute und geschützt und nicht aufgehoben werden dürfe. Der Grosse Rat

entschied am 14.5.08 zugunsten der Roche AG.

Stellungnahmen und Einsprachen

- Anregungen und eine Stellungnahme zum **Richtplan** wurde von Jörg Jantz verfasst. Christine Scherrer hat an den vom Stadtvorstand organisierten zwei Workshops teilgenommen.
- **Einsprachen** im Namen des NQVOKB wurden gegen den **Bebauungsplan Grenzacherstrasse/ Eisenbahnweg Areal F. Hoffmann-La Roche AG** und den **Bebauungsplan Grenzacherstrasse (Südareal), Areal F. Hoffmann-La Roche AG** durch Jörg Jantz und Heidi Hügli verfasst und beim Baudepartement eingereicht.

Mitarbeit in Vereinen und Kommissionen

- Gute und intensive Zusammenarbeit mit dem **Stadtteilsekretariat** unter Hanspeter Rohrer und neu unter Theres Wernli: Delegierte des NQVOKB: Christine Scherrer, Heidi Hügli.
- Im **Stadtvorstand** arbeitet Monika Hättenschwiler mit. Sie hat an drei Sitzungen und der GV teilgenommen. Folgende Themen wurden behandelt: Neuzuzügerbegrüssung, Mobilfunk, Euro 08, Richtplan, Mitwirkung §55, Am Gespräch des Stadtvorstands mit Regierungsrätin Barbara Schneider vom 26.11.2008 nahmen Monika Hättenschwiler und Heidi Hügli teil.
- In der **IG Osttangente** (Osttangentenverbreiterung und Lärmschutz) wirkten Heidi Hügli,

Marcel Dreier und Christian Müller mit und

- in der **Projektkommission Velo** Christian Müller und
- in der **Arbeitsgruppe Sicherheit im Kleinbasel**, sowie an den Veranstaltungen zur **Euro 08** Hans-Peter Ebnetter.
- Hans-Peter Ebnetter war auch Kontaktperson zum **Quartiertreffpunkt Burg**.

Den **Quartierblitz** hat Monika Hättenschwiler zusammengestellt. Er erschien im April und im November 08. Die Homepage (www.nqvokb.net) wurde von Christian Müller betreut.

Das Provisorium bei **der Migrol-Tankstelle an der Riehenstrasse** wurde durch die Verkehrsabteilung der Polizei in ein Definitivum umgewandelt. Ansprechperson des NQVOKB war Heidi Hügli.

Der **Straussenwirtschaftsausflug** vom 26.4.08 wurde wie in den vergangenen Jahren von Karin Straube organisiert.

Unser **Weihnachtsapéro** fand am 16.12.08 in der Cafeteria der Alterssiedlung der CMS statt. Neben den Mitgliedern des NQVOKB waren auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlung eingeladen. Es herrschte eine gute Stimmung und der Glühwein wurde bis zum letzten Tropfen ausgetrunken! Unser Dank geht an Frau Blum, der Leiterin der Alterssiedlung, die uns tatkräftig unterstützt hat!

Heidi Hügli/Monika Hättenschwiler

Jahresrechnung 2008

Erfolgsrechnung	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Mitgliederbeiträge und Spenden		4'710.00
Zinserträge		223.40
Rückerstattung Verrechnungssteuer 2007		111.80
Posttaxen	265.95	
Büromaterial	69.20	
Druck Q-Blitz	1'644.10	
Post- und Bankgebühren	38.88	
Generalversammlung	2'383.05	
Diverse Anlässe	1'006.65	
Sonstiger Aufwand	450.55	
Abschreibung Mitgliederbeiträge	200.00	
	<hr/>	<hr/>
	6'058.38	5'045.20
Ausgabenüberschuss		1'013.18
	<hr/>	<hr/>
	6'058.38	6'058.38

Vermögensrechnung	Aktiven/ Passiven CHF
Kasse	131.40
Postkonto	397.43
E-Depositenkonto Postfinance	27'601.95
Transitorische Passiven	- 225.00
Vermögen per 31.12.2008	27'905.78

Vermögensvergleich	
Kapital per 31.12.2007	28'918.96
Kapital per 31.12.2008	27'905.78
Vermögensabnahme	-1'013.18

Mitgliederbestand	229
Eintritte	17
Austritte	24

Urs Forster, Kassier

**An die
Generalversammlung des
Neutralen Quartiervereins
Oberes Kleinbasel**

Revisorenbericht

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandats haben wir die Rechnung 2008 des Neutralen Quartiervereins Oberes Kleinbasel geprüft. Aufgrund von Stichproben konnten wir uns von der Übereinstimmung der Belege mit den vorgenommenen Buchungen überzeugen.

Die Bilanz schliesst per 31. Dezember 2008 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 1'013.18 ab.

Somit vermindert sich das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2008 auf CHF 27'905.78.

Der Vermögensnachweis wurde anhand der vorgelegten Belege und Bankausweise geprüft und für richtig befunden. Sämtliche Bücher sind ordnungsgemäss und sauber geführt. Wir beantragen, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen.

Basel, 31. März 2009

Heiner Geisinger

Jakob Schmutz

Ein Verwirrspiel um den Unterstand in der Theodorsgraben-Anlage oder das Spiel mit der heissen Kartoffel

Vor der Umgestaltung der Theodorsgraben-Anlage wurde der Park von verschiedenen Menschen, von AnwohnerInnen, Vorübergehenden, Randständigen, Jugendlichen und Kindern genutzt. Unter dem Vordach des WC's drängten sich vor allem bei schlechtem Wetter Randständige. Dies war ein Treffpunkt, der durch die neugestaltete Anlage verloren gegangen ist.

Einige Anwohnerinnen und Anwohner, denen das „WC-Hüsli“ schon lange ein Dorn im Auge gewesen war, zeigten sich erleichtert. Sie konnten sich mit der Idee eines neuen Unterstands nicht anfreunden und wiesen darauf hin, dass auf den Plänen zur Umgestaltung der Theodorsgraben-Anlage ein Unterstand gar nicht eingezeichnet gewesen sei. War dies schon ein Hinweis darauf, dass der Unterstand nicht geplant war oder wurde er schlichtweg vergessen?

Erst nach Fertigstellung der umgestalteten Theodorsgraben-Anlage wurden Fragen nach dem Unterstand wieder laut. Rüdīsühli + Imbach Architekten erhielten vom Baudepartement den Auftrag, einen Entwurf für einen Unterstand auszuarbeiten. Das vorgeschlagene

Projekt hätte in seiner Schlichtheit gut in die neue Anlage gepasst.

Doch die Stadtbildkommission entschied anders. Auch schon aufgrund fehlender Mittel sollte der Unterstand nicht gebaut werden. Den interessierten Kreisen wurde der Entscheid im Oktober 08 durch die Stadtgärtnerei mitgeteilt.



Damit waren die Probleme für diejenigen gelöst, die sich gegen einen Unterstand gestellt hatten, nicht aber für jene, welche Teile des öffentlichen Raums zu ihrer Wohnstube gemacht haben, den Menschen, welche sich nachts in der Notschlafstelle, in den Wohnheimen oder im Freien aufhalten.

Der Neutrale Quartierverein Oberes Kleinbasel war von Anbeginn der Meinung, dass vor dem Bau eines Unterstandes ein Nutzungskonzept erstellt und die Zuständigkeiten geklärt werden müssten. Mit einem Antrag an das Stadtteilsekretariat verlangte der NQVOKB, dass die Nutzung des öffentlichen Raumes unter Mitwirkung der Bevölkerung, der Stadtgärtnerei, der

Notschlafstelle, der Wohnheime, des Schwarzen Peters, der Polizei und der Verantwortlichen der federführenden Departemente zum Thema gemacht werden soll. Die Entwicklung eines Modells sei das Ziel, das auch in andern Quartieren der Stadt angewendet werden könnte. Die Arbeitsgruppe „Nutzungsmanagement für den öffentlichen Raum“ hat sich unterdessen dieser Aufgabe angenommen.

Für gigantische Projekte, die dann unter Umständen doch nicht so gebaut werden können, wie sich dies einige Leute wünschen, ist fast jeder Staatsbeitrag und selbst die Überbauung von Allmend (ohne Abgeltung) mehrheitsfähig. Wenn es aber um die Schwächsten in der Kette der Gemeinschaft und deren Bedürfnisse geht, reicht man sich die heisse Kartoffel rasch weiter; denn mit solchen Geschäften ist kein Staat zu machen.

Heidi Hügli



Arbeitsgruppe Nutzungsmanagement im öffentlichen Raum

Im Anschluss an den vom Stadtteilsekretariat im November organisierten Workshop hat sich eine Arbeitsgruppe von interessierten

Personen und Fachleuten, die im öffentlichen Raum tätig sind, gebildet. Diese Arbeitsgruppe will die Phänomene untersuchen, die schwierig und belastend sind und zu Konflikten führen, um dann nach neuen Wegen und Ansätzen zu suchen, wie man besser damit umgehen könnte.

Dazu sammeln wir im März/April 2009 Vorkommnisse in den Quartieren, wo es hin und wieder oder regelmässig zu Nutzungskonflikten und Problemen gekommen ist:

- zwischen verschiedenen Nutzergruppen, z.B. AnwohnerInnen und andern NutzerInnen
- Situationen, wo es Lärmprobleme gibt, z.B. im Zusammenhang mit Events, abendlicher Ruhestörung
- Orte und Situationen, wo Probleme mit Abfall bestehen
- Orte und Situationen, wo QuartierbewohnerInnen sich nicht sicher fühlen.

Hinweise oder genauere Beschreibungen der schwierigen Orte und Situationen nimmt das Stadtteilsekretariat gerne entgegen. Am Besten gehen Sie zu den Öffnungszeiten (Mo – Do, 15-18 Uhr) vorbei oder schicken Sie eine E-mail oder einen Brief. Wir nehmen dann mit Ihnen Kontakt auf.

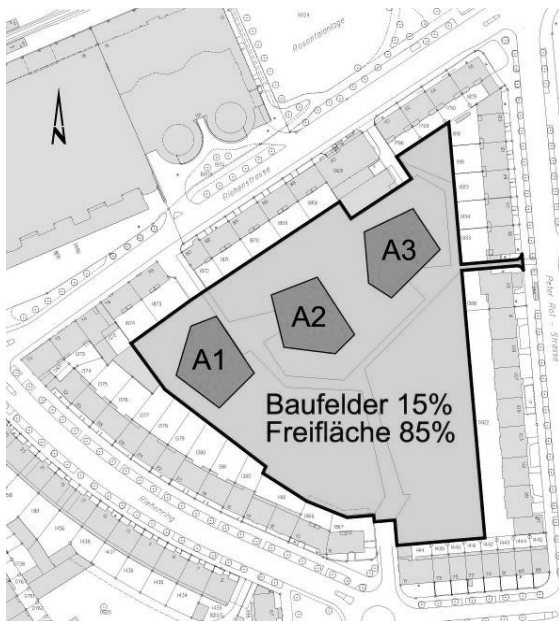
Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Klybeckstrasse 61
4057 Basel
Telefon 061 681 84 44
Telefax 061 681 84 46
hello@kleinbasel.org

Aline Diouf, STS
Christine Scherrer, NQVOKB

Landhof

Obwohl 2004 die „Begleitgruppe Landhof“ sich in einem Positionspapier positiv zur teilweisen **Bebauung des Landhofs** und der quartierfreundlichen Gestaltung der Grün- und Freifläche äusserte, formierte sich über die Folgejahre der Widerstand gegen eine Überbauung. Die Grüne Partei Basel-Stadt reichte die Initiative „Der Landhof bleibt grün“ ein, die vom Grossen Rat als gültig erklärt wurde. Der Regierungsrat antwortete im November 2008 mit einem Bericht und Gegenvorschlag zur Initiative zuhanden des Grossen Rates. Zur Zeit ist die Bau- und Raumplanungskommission an der Arbeit und wird mit einem Bericht an den Grossen Rat gelangen.



Ausblick: Nach abschliessender Behandlung durch den Grossen Rat wird das Volk entscheiden müssen, ob es der Initiative oder dem abgepeckten Projekt mit nur 3 Bauten und einer Freifläche von 85% des ganzen Areals den Vorzug geben will. Der Vorstand des NQVOKB ist

der Meinung, dass mit gutem Willen eine Kompromisslösung mit der Nutzung eines kleinen Teils des Areals für Genossenschaftswohnungen und der grossen Freifläche für die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen des Quartiers gefunden werden kann. Damit stünde ein Grossteil des Landhofs als Grün- und Freifläche für Generationen der Bevölkerung zur Verfügung und wäre damit anderen Begehrlichkeiten (etwa durch die Messe CH) entzogen.

Heidi Hügli

Landhof – einmal anders?

Am 10.02.09 machte K. Kläusler an einer Vorstandssitzung des NQVOKB Werbung für den „Verein zur Erhaltung des Landhofareals“. Für mich als neuen freien Mitarbeiter im NQVOKB wurden berechnete Anliegen dargestellt, für die sich einzusetzen es sich lohnt.

Gerade deshalb stelle ich als Bewohner des Wettsteinquartiers die Frage: ist es zu viel verlangt, bei all den die Lebensqualität einschränkenden baulichen Entwicklungen im oberen Kleinbasel auf ein „Geschenk“ der Regierung zu hoffen, in dem der Landhof als grüne Oase für diese und die nächsten Generationen erhalten bleiben kann?

Ein solcher Ort tut dem Quartier und seiner Bevölkerung gut. Ob Jung oder Alt oder irgendwo dazwischen: Einen Ort zum auftanken können wir alle gebrauchen. Für ein paar Familien wäre sicher noch Platz in einem Neubau als Ersatz für den bisherigen leider baufälligen Tribünenbau. Ob sich für ein solches Projekt eine Genossenschaft findet?

Dieter Schütz

Vernehmlassungsentwurf zum öffentlichen Verkehr

Der NQV Oberes Kleinbasel wurde eingeladen, sich an der Vernehmlassung zum Entwurf des Programms 2010-2013 des öffentlichen Verkehrs zu beteiligen. Der Entwurf war auch Thema an der Verkehrskommission der Neutralen Quartiervereine. Eine gesammelte Liste von Anregungen wurde von deren Leitung an das Bau- und Verkehrsdepartement geschickt. Hier sollen nur die Schwerpunkte, die unser Quartier betreffen und die auf Anregung des NQV Oberes Kleinbasel eingereicht wurden, erwähnt sein.

Der NQV Oberes Kleinbasel begrüsst das Bestreben einer umfassenden Infrastrukturplanung für den öffentlichen Verkehr sehr. Im Sinne der Wohnlichkeit in unserer Stadt unterstützen wir eine Verkehrsplanung, in welcher der öffentliche Verkehr eine zentrale Rolle spielt. Folgende Punkte sollten jedoch überdacht werden.

Die geplant Linie 10 soll in Zukunft über den Barfüsser-, Marktplatz-, Claraplatz, via Messe über die Wettsteinbrücke an den Bahnhof führen. Dies erscheint nur sinnvoll, wenn die Achse in der Innerstadt anderweitig entlastet wird. Dies ist aber aus den Plänen nicht ersichtlich.

Für die weitere Planung nach 2013 soll eine Nutzungsanalyse für eine Tramstrecke durch den Claragraben in Auftrag gegeben werden. Der Vorstand des NQV Oberes Kleinbasel hat sich wie folgt geeinigt.

Die Idee einer Tramlinie durch den Claragraben zwischen Clara- und Wettsteinplatz besteht seit geraumer Zeit. Bis anhin wurden keine überzeugenden Konzepte präsentiert. Aus diesem Grunde hatte sich der NQV Oberes Kleinbasel gegen eine solche Streckenführung eingesetzt. Ohne eine überzeugende allgemeine Verbesserung lässt sich die Mehrbelastung für die Anwohner durch Bau und Betrieb nicht vertreten. Wir sind gespannt, welche neuen durchschlagenden Konzepte sich mit Tramgeleisen durch den Claragraben verwirklichen lassen.

Wir sind froh, dass die Haltestellen Breite/Solitude in der Planung bei der S-Bahn erwähnt sind. Jene ist aber mit einem Zeithorizont nach 2013 vorgesehen. Eine mögliche Umsetzung und entsprechende Planungen sollten aber schneller vorangetrieben werden. Damit würde ermöglicht, dass ein vorausschauendes öV-Verkehrskonzept entsteht, das die geplante Arbeitsplatzkonsolidierung der Hofmann-La Roche an der Grenzacherstrasse berücksichtigt

Ein Anliegen, für das wir uns seit längerem stark machen ist ein nachhaltiges Planungskonzept für den Badischen Bahnhof. Dies findet erfreulicherweise Eingang mit der Erwähnung eines Masterplans sowie dem Bedarf einer besseren Verbindung des Hirzbrunnen Quartiers mit der Kleinbasler Innerstadt und unserem Quartier.

Christian Müller

Alterssiedlung Rheinfelderstrasse 35 - 43

Es zeigt sich immer wieder, dass viele Leute unklare Vorstellungen von einer Alterssiedlung haben und sie oft mit einem Alters- oder Pflegeheim verwechseln. Aus diesem Grund hier einige Angaben:

Die Christoph Merian Stiftung hat eine lange Tradition im Bau und Betrieb von Alterswohnungen. Als eine der ersten Institutionen hat sie sich bereits in den frühen 1950er-Jahren mit dem Thema Alterswohnen auseinandergesetzt.

Gebaut wurde die Alterssiedlung 1954/55 und dann etappenweise 1981 bis 1996 und 2000/01 umgebaut, renoviert und immer wieder den sich verändernden Bedürfnissen von älteren, selbständigen Menschen angepasst.

In den vier 1 - Zimmerwohnungen und 46 2 - Zimmerwohnungen wohnen heute 52 Bewohnerinnen und Bewohner, ihr Durchschnittsalter beträgt stolze 80 Jahre. Dennoch benötigt nur ein Drittel externe Hilfe durch Spitex oder andere Organisationen. Die gegenseitige Unterstützung spielt, z. B. beim Einkaufen, Briefkasten leeren oder in persönlichen Belangen, könnte aber mit einem organisierten Helferkreis noch besser ausgebaut werden.

Es werden auch gemeinsame Aktivitäten wie Kaffee-Treffs, Spielnachmittage, Ausflüge, Vorträge, Film- oder Musikabende etc. angeboten. Zum traditionellen Mittags-

tisch am Mittwoch bietet die Siedlungsleiterin, Frau Elisabeth Blum, neu auch am Montag einen Suppentag und neu am Freitag einen Wähentag an. Für diese Anlässe können auch Gäste mitgebracht werden. Ausserdem sind sie auch ein ideales Angebot für die Interessenten auf der Warteliste; denn mittlerweile muss mit einer Wartezeit von 2 – 4 Jahren für eine freie Wohnung gerechnet werden. Die Alterssiedlung Rheinfelderstrasse ist vor allem wegen des attraktiven Parks, der zentralen Lage zum Einkaufen und der Verfügbarkeit von 2 – Zimmerwohnungen für Einzelpersonen begehrt.

Die Alterssiedlung möchte sich noch mehr öffnen und den Kontakt zur Nachbarschaft und Quartierbevölkerung pflegen. So haben sich beispielsweise die jungen Leute der Vineyard Basilea bereit erklärt, jährlich einen Lottoabend zu organisieren, der bei den Bewohnern und Bewohnerinnen grossen Anklang gefunden hat. Die Siedlungsleiterin würde gerne noch mehr Anlässe anbieten. Sie denkt an ein Grill-Fest im Garten, einen Musik-Abend, wo auch die Nachbarn einbezogen werden könnten. Denkbar wäre auch eine Sing- oder Vorlesegruppe.

Sind Sie neugierig geworden, haben Sie weitere Ideen oder möchten sich einbringen? Nehmen Sie Kontakt auf mit Frau Elisabeth Blum, Telefon 061 681 72 44 (vormittags) oder E-mail: asrheinfelder@bluewin.ch.

Monika Hättenschwiler

VERANSTALTUNGEN IM QUARTIERTREFFPUNKT BURG



Wöchentlich:

ELKI-TURNEN Bewegungsspiele für Kinder mit Ihren Eltern ● **OFFENER BABYTREFF** (Gross-)Eltern mit Kleinkindern ● **OFFENER TREFF** (Gross-)Eltern mit Kindern ● **FRAUEN IN BEWEGUNG** für Erwachsene ● **THEATER- KURS** für Erwachsene ● **SPIELGRUPPE** für Kinder ab 3 ● **KREATIVER KINDERTANZ** für Kinder von 4-7 ● **KINDER-ZIRKUS-THEATER PFLOTSCH** für Kinder ab 7 ● **WECHSELSTROM THEATER-KURS** Kinder, Jugendliche + Erwachsene bis 80+ ● **MITTAGSTISCH** für (Gross-)Eltern mit Kindern ● **ENTDECKUNGSRAUM** für Eltern mit Kleinkindern ● **BODY & SOUL** Bar-fusssdisco für Tanzwütige ● **BUMPS-& BRUISES-MEETING** for parents with children ● **AFRIKANISCHER TANZ** für Frauen +/- 50 ● **BEYOND BRUISES-MEETING** for parents with children ● **JUGEND-TREFF** für Jugendliche zwischen 12+18

Infos über Verfügbarkeit und genaue Zeitpunkte unter **061 691 01 80** oder www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg
Adresse: Im Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, 4058 Basel



April - Juni (Sommerferien 27.6.-2.8.)

SA/SO 25./26.4. KIDS-HOTEL

Scharfe Augen: mit Geneviève Morin. Nachher Vernissage der hergestellten Kids-Bilder für Eltern und Bekannte.

SA/SO 25./26.4. TANZFEST

Schnupperkurse in den verschiedensten Tanzstilen. Infos unter sandra@reso.ch / www.dastanzfest.ch

SO 3.5. KULTURBRUNCH

Reichhaltiges Buffet und Sudhaus-Specials als kulturelle Leckerbissen. Infos unter www.sudhaus.ch

SA 9.5. THEATERAUFFÜHRUNG ZIRKUSTHEATER PFLOTSCH

Genauere Infos unter 061 302 56 03 oder pri@vtxmail.ch (Priska Sager)

SO 10.5. GESCHICHTEN + MUSIK FÜR ERWACHSENE

Genauere Infos unter 061 381 03 00 oder e.dudensing@insieme.ch

SO 17.5. VOLKSTANZEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Tanzen für alle! Genauere Infos unter 061 961 04 94 (Cathrin Bentz)

SA/SO 16./17.5. KIDS-HOTEL

Lust auf Theater und Akrobatik? Infos: 061 692 61 02 (Véronique Winter)

3.-16.6. KUNSTMESSE LISTE (YOUNG ART FAIR) www.liste.ch

Vorstandsmitglieder und freie Mitarbeitende

Präsidium	vakant	
Kassier	Urs Forster Theodorsgraben 30	P: 061 691 86 07 G: 061 326 82 07 P: urs.forster@nqvokb.net
Aktuarin	Monika Hättenschwiler Rührbergerstr. 27	P: 061 683 28 05 P: m.haettenschwiler@bluewin.ch
Beisitzerinnen/ Beisitzer	Anna Brugnoni Stachelrain 16	P: 061 681 66 64 P: anna.brugnoni@tele2.ch
	Marcel Dreier Peter Rot-Strasse 94	P: 061 681 48 28 P: marceldreier@gmx.ch
	Heidi Hügli Wettsteinallee 62	P: 061 683 45 15 P: heidi.huegli@bluewin.ch
	Christian Müller Wettsteinallee 68	P: 061 683 01 01 P: mueller.chhr@bluewin.ch
Freie Mitarbeitende	Hans-Peter Ebnetter Schleifenbergstr. 37	P: 079 443 41 47 P: hp.ebnetter@yahoo.de
	Christine Scherrer Rheinfelderstr. 21 B	P: 061 681 60 50 P: scherrer.christine@bluewin.ch
	Dieter Schütz Fischerweg 11	P: 061 302 23 28 P: dieterschuetz@bluewin.ch
Postadresse	Neutraler Quartierverein Oberes Kleinbasel, Postfach, 4005 Basel	
E-Mail	info@nqvokb.net	
Homepage	www.nqvokb.net	